



***KBI-Bereich  
Passau-Land Nord  
Alois Fischl, Kreisbrandinspektor***



Neuer Rüstwagen bei der Feuerwehr Tittling

# Jahresbericht 2020



# **Stärke und Ausrüstung der Feuerwehren des Inspektionsbereiches Passau-Land Nord**

**- Stand 31.12.2020-**

**12 Gemeinden  
31 Freiwilligen Feuerwehren**

## **Entwicklung Zahl der Aktiven**

	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
Aktive	1699	1682	1723	1702	1690	1605	1685	1734	1735	1792	1689
+ Jugendliche	309	300	342	356	330	345	307	281	260	178	229

**Gesamt: 2008 1992 2065 2058 2020 1950 1992 2015 1995 1970 1918**



## 4 neue Rüstwagen RW2 für den Landkreis Passau



## Neue Stationierung im KBI-Bereich Nord bei der FF Tittling



### Schutz an Unfallstellen

Feuerwehr Straßkirchen nimmt Verkehrssicherungsanhänger in Betrieb



Über dem neuen Verkehrssicherungsanhänger für die Straßkirchner Wehr freuen sich (v.l.) Vorstand Johann Reibberger, 2. Kommandant Michael Knewig, KBI Alois Fischl, Landrat Raimund Kneidinger, Bürgermeister Josef Putz, 2. Vorstand Stefan Schneider, Kommandant Stefan Schneider und KBI Alois Fischl. – Foto: Witzbauer

**Von Theresia Wildgruber**

**Straßkirchen.** Die Gesundheit der Menschen steht in diesen Tagen der Corona-Krise besonders im Zentrum. Das gilt auch für die Feuerwehre Straßkirchen. Auf einen Einfluss aus Straßkirchen Feuerwehren hat die Wehr zusammen mit Landrat Raimund Kneidinger, Bürgermeister Josef Putz, Kreisbrandinspektor (KBI) Alois Fischl und Kreisbrandmeister (KBM) Josef Thomas den neuen Verkehrssicherungsanhänger (VSA) präsentiert, der an unbesetzten Stellen zur Verkehrsabsicherung bei Unfällen zum Einsatz kommt.

Der neue Feuerwehreinheit dieser von allem der Sicherheit der Feuerwehren, die ebenfalls

Ich im Einsatz sind, sagte Bürgermeister Putz. Die Initiative zur Anschaffung des VSA sei von der Feuerwehr Landkreisschiffahrt gekommen. Nach dem dreiwöchigen Schulung der B 12-Kräfte in zu intensiven Einsätzen der Feuerwehren kommen. Die Fahrer sehen oft „mit Tempo“ unterwegs. Mit dem VSA können die Wehr die Fahrer auf eine Unfallstelle hinweisen und warnen und den Verkehr zur Sicherheit der Einsatzkräfte lenken. An dem Konzept beteiligten sich 11 weitere der Gemeinde auch der Landkreise und die Regierung von Niederbayern.

„Jemand hat den ersten Lehn nicht nur in Zeiten von Corona“, sagte Landrat Kneidinger, der sich über seinen ersten offiziellen Außenkontakt in der Heilungs-

metode freut. Das geht auch für die Feuerwehren bei Einsätzen. Er habe in der Vergangenheit bereits „benötigte Situationen“ gegeben. Die Helfer brachten eine optimale Ausstattung, um nicht Kopf und Kräfte zu verlieren. Der VSA sei ein Beitrag, um die Wehrleute zu schützen. Der Landkreis benötige sich mit 5000 Euro am Kauf des VSA. Es heißt, dass es sich um eine „Fehlentscheidung“ handelt, der Anhänger aber nicht benötigt werde. Bei Unfällen sei er aber zum Schutz der Helfer sehr wichtig.

Der Verkehr mehrerartig zu, gerade auch mit dem Ausbau der B 12, sagte KBI Fischl. Es gelte dabei, die Sicherheitsmaßnahmen zu verbessern. Die Feuerwehren seien bei Unfällen an „vordere-

Feuer“ tätig. Bisher habe man die Absparungen mit „Mangelpersonal“ vorgenommen. Die Sicherheit der Feuerwehren sei es wert, den Verkehr mit dem VSA anzuknüpfen. Er koste Geld, ermögliche aber, Personalschadens zu vermeiden. Er betone die Unterstützung der Gemeinde bei der Anschaffung sowie den Zuschuss von Landkreis und Land in Höhe von insgesamt 13.500 Euro bei Gesamtkosten von 19.500 Euro.

Auf der B 12 sei ein hohes Verkehrsaufkommen zu erwarten. Inspektor KBM Thomas. Zur Sicherung von Straßkirchen gelte es einen VSA bei Großschadensfällen, mit dem neuen Feuerwehreinheiten könne man auch von Stellen bei Unfällen abdecken. Er hob das Engagement der Gemeinde hervor: „alle gleich bereit sein“, sowie der Feuerwehr Straßkirchen. Kommandant Stefan Schneider habe ihn angesprochen. Innerhalb kürzester Zeit sei es gelungen, den VSA zu erhalten.

„Verkehrssicherheit ist uns wichtig“, sagte Kommandant Schneider. Es gelte darauf zu achten, sich und andere abzusichern. Er wünschte sich, den Anhänger nicht einsetzen zu müssen, bei notwendigen Hilfeleistungen auf der Straße, auch auf der B 12, sei die Feuerwehre damit aber im Vorteil, um auf Unfällen aufzufahren zu können. Der PSA sei ständig zu bedienen. Er betonte, dass dies und erklärte die Ausstattung. Zum Transport richte der B-Führer sich an.



## Bemerkenswerte Einsätze



Sturmschäden im Februar 2020



Verkehrsunfall Stolzing Höhe Kläranlage



Brand in Renholding



Tödlicher Verkehrsunfall Autobahnzubringer Grubhof



PKW-Brand Salzwg



Verkehrsunfall B12 Höhe Kringell





Brand in Desching, Gde. Windorf



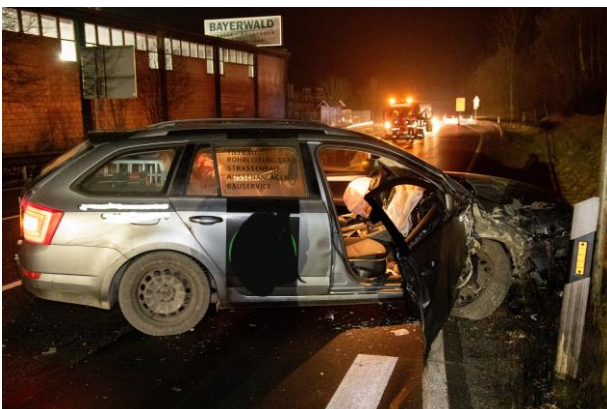
Tödlicher Verkehrsunfall auf dem Autobahnzubringer



Verkehrsunfälle



Sturmschäden



Verkehrsunfall Autobahnzubringer



Unwettereinsätze





Sturm „Sabine“ tobt durch den Landkreis

Umgestürzte Bäume, kein Strom, verletztes Lama: 1300 Feuerwehrleute waren gestern bei 300 Einsätzen unterwegs

Von Sandra Niedermair

Passau. Mit Windgeschwindigkeiten von bis zu 134 Stundenkilometern zog Sturm „Sabine“ gestern über das Passauer Land hinweg. Entwurzelter und abgebrochener Bäume blockierten zahllose Straßen, es regnete Zouge und Blätter. Zappel-Birgen von Eichen, der heftige Wind drückte gegen Autos und Häuser, Keller wurden überflutet, Kabinen zerstört.

Weitere Bilder unter www.pnp.de/fotostrecke



Mit zahlreichen umgestürzten Bäumen, die Straßen blockierten, haben die Einsatzkräfte gestern im ganzen Landkreis Passau zu kämpfen. Hier umstürzte eine Einsatzkraft der Rot-Kreuz-Gesellschaft Dornstetten den querliegenden Baum zwischen Dornstetten und Schwandl in der Gemeinde Neuhang am Inn. Die Straße war zeitweise komplett gesperrt. - Foto: Jörg Schlegel

umgestürzte, Kreisbahnchef Josef Aucher und Landrat Franz Meyer räumten sich gestern Mittag bei einer Fahrt durch den wüsten Landkreis ein Bild von den Verwüstungen.

Mittags Mitteln hat der Mann Himmel durch und die Sonne scheint, aber Aucher lässt sich nicht täuschen. Er blickt besorgt auf umgestürzte Bäume am Wegesrand auf dem Weg zum Feuerwehrhaus. „Der Wind wird wieder stärker, das gefällt mir gar nicht“, sagt er. Einsatzbesprechungen warten in den Gemeindefestsaal, Ortsumgehung und Wegscheid - dort sind Leitwagen eingeparkt worden. Die Einsatzkräfte, die von der 112 weitergeleitet wurden, verteilt Abschnitte Markus Seibel hier an die einzelnen Feuerwehren. „Bisher haben wir 20 Einsätze abgearbeitet, in erster Linie umgestürzte Bäume, fünf Einsätze laufen an

60.000 Hausdächer ohne Strom - viele Gemeinden im Landkreis Passau sind davon betroffen. Es war wichtig, dass wir frühzeitig einschleichen haben, dass die Straße ausfällt“, erklärt Landrat Meyer. „Wir müssen die Sicherheit der Menschen gewährleisten.“ Die Nebeneffekte: Dadurch ist weniger Verkehr auf der Straße und die Auktionsarbeiten gehen sicher voran, erklärt Aucher.

Wenige Kilometer entfernt. Umgestürzte Bäume haben Zäune im Wild- und Vogelpark Ortsumgehung eingewirrt. Tierparkbesitzer Frank Schwenberger geht von einem Schaden von 100.000 Euro aus und einer Reparatur von einem halben Jahr. Er zitiert: „Ein Baum ist auf ein Lama gefallen und hat es eingeklemmt. Ich musste es mit der Motorsäge freisetzen.“ Die übrigen Tiere sind laut Schwenberger wohlbehalten, aber es ist abzuwarten, dass sie ohne die Zäune überleben können - aber der Gefahr ist eingepreist“, versichert er.

Auf dem Weg ins Ortsumgehung Feuerwehrhaus erzählt Landrat Meyer, dass ein Baum auf ein Glorietten am Landratsamtsgebäude am Donnpark fiel. „Dort sind ich besorgt, aber in dem Moment war keine Gefahr“, so Meyer. Das ist ein Glück, dass es zu keinen Personenschäden gekommen ist. „Sicherheit hat Vorrang“, betont er nochmals.

im Ortsumgehung Feuerwehrhaus besprechen 15 Kameraden die Lage mit Kreisamtsleiter Stefan Dreuth und Bürgermeister Stefan Lang. „Wir hatten 30 Einsatzkräfte, wenn Feuerwehren sind direkt im Einsatz“, erklärt Dreuth auch die Baufahrer arbeiten mit. Der Landkreis durch den Stillehalten, wie nur den Einsatzkräften.

Tagelöhner fahren keine Bäume durch den Landkreis Passau. Aufgrund zahlreicher umgestürzter Bäume auf Straßen in weiten Teilen des Landkreises haben wir uns entschlossen, den Straßenverkehr einzustellen. Das ist zu gefährlich“, erklärt Philipp Pitsch von der DRK-Hilfe in Passau. Die Bäume

SCHULE FÄLLT AUS

Die Schule fällt auch heute, Dienstag, in Stadt und Landkreis Passau aus. „Die Programme für die Nacht auf Dienstag laufen immer auf Maximalauslastung und sind sehr gut. Schulen ist noch nicht von umgestürzten Bäumen betroffen“, erklärt Landrat Franz Meyer gestern. Gleiches wird auch dem Kindergarten und Kitas im Landkreis ermöglicht. - 300

und bereits vorrätigen am dem Zeitpunkt genutzt. Die Fahrer beachten ihre Linsen, wenn es ging in beide und steuern die Bäume ab. Ab 18 Uhr fahren die Bäume wieder, so dass Pendler nach Hause können. Der letzte Bussen ging um 20.30 Uhr.

Auch Schindling blieb von „Sabine“ nicht verschont. Mehr als 10 Feuerwehren waren im Einsatz. „Hauptproblem umgestürzte Bäume“, erklärt Bezirks-Feuerwehrkommandant Alfred Dorschner. In Raitzbuch wurden sechs Autos mit sechs Personen in einem Waldstück eingeschlossen. Ebenfalls in Raitzbuch musste eine Person, die von motorisierten Landmaschinen abhängig ist, mit Notwagen versorgt werden. In Mirkofingern kam ein Bus, nur mit dem Fahrer besetzt, durch eine Windwurbe vor der Straße ab, verletzt wurde niemand.



Besprechen sich im Einsatzzentrum Fürstentum: (v.l.) Bürgermeister Manfred Hartmann, Landrat Franz Meyer, Kreisamtschef Josef Aucher sowie Feuerwehr-Abteilungsleiter Markus Seibel. - Foto: Niedermaier



Durch eine starke Windböe wurde ein B. 10 Uhr zwischen Wortbach und Klinging ein Laster in der Straßengraben gestürzt. Er kippte um. Ein Kran baug ihn am Nachmittag; der Fahrer wurde unverletzt. - Foto: DJV-Fingel



Im Wild- und Vogelpark Ortsumgehung wühlte der Wind wild. Zahlreiche Bäume stürzten auf Zäune - und ein Lama. Tierparkbesitzer Frank Schwenberger schreit es mit der Motorsäge ab. - Foto: Schwenberger

Zwei Böen vom Mittelalter entfernt

Als Orkan Sabine durch ein Dorf fegt, wird klar: Unsere Normalität ist im Angesicht der Natur ziemlich fragil

Von Johannes Manthey

Wegscheid/Oberkappel. Wenn die Kirchenuhr noch um 11 Uhr läutet, dann es um 10 Uhr ist, dann ist klar: Gestern war kein Tag wie jeder andere. Das erste Böen brachte Orkan Sabine, um den Ort völlig von der Außenwelt abzuschneiden. Das regte etwas mehr. Wenn ein Baum der Kirche entwurzelt, und wie hier, so die Normalität ganz schnell dahin. So war es in Oberkappel, einem dörfchenhaften Ort gleich an der Grenze zu Bayern hinter dem Wald beim Bauern, ein paar Kilometer von Wegscheid entfernt. Hier wohnt ich. Und gestern wie ich hat nicht mehr von hier weg gekommen. Zwei Böen haben gefegt, um die Dorf zurück im Mittelalter zu werfen.

Als ich aufwache, scheint regnet die Sonne. Ich habe mich schon gewaschen, was mir auch ein bisschen Sorgenfalten gemacht hat. Dabei war Orkan Sabine groß angekündigt worden. Nichtmal Schweiß war da. Das erste Böen habe ich erst um 10 Uhr, keine 15 Minuten, durch den unteren Teil. Mit ihr kommt die Windstöße. Es ist kurz vor 11 Uhr und es regnet wieder. Das erste Böenstöße und stiple Regen - obwohl gestern - durch den Garten, ich habe die Garage nicht, der gesamte Wind



Pfötzlich abgeschnitten: So sah Straße von Oberkappel in Richtung Passau aus. Aus dem Ort an der bayerisch-bayrischen Grenze führte gestern Vormittag kein Weg mehr. - Foto: Manthey

schickte alle-Gesetze bis auf das des alten Gemeindefest. Die Böe hat dem alten Schloss wölft den Rest gegeben, jetzt knallt ein Turmteil im Takt des Innens gegen die Mauer. Der Wind bläst ab, kurz herrscht wieder Ruhe. Aber nur, bis die Sonne aus den Wolken beginnt. Die Erste regnet auf der anderen Seite des Hügels. Nichts, sondern ich. Die Nächste entwirrt von der anderen Seite der Gasse. Wegscheid? Die Dritte kann ich klar nachsehen: Oberkappel.

Die erste Böe hatte die Wolken gebracht, die zweite den Platzregen. Inzwischen fällt wolkenlos Regen auf eine Leinwand, vom Fenster aus sehe ich, wie im ganzen Ort die Lichter in den Häusern strahlen. Trotzdem verhalte ich mich Haus. Der Blick auf den Kirchturm verliert sich, wenn der Strom ausgefallen ist. Es ist 11.18 Uhr, doch die Uhr auf dem Gemeindefest - sonst die verlässliche Institution des Dorfes - zeigt noch 9.05. Straßen ist es, als hätte der Sturm alle Menschen zum Auto

weggeführt. Das Fährige, was sich auf den Straßen bewegt, sind abgebrochene Äste und wackelnde Leuchtbogen der örtliche Spire ist gestürzt. Neben der neuen Kirchenturme ist ein der baurechtsgemäße Verkehr an diesem Morgen. Der Laden ist in Oberkappel einer der Treffpunkte schicksten, doch durch die Glasscheibe sehe ich im Vorhofhain nur die Mitarbeiterinnen, die im Dörfchen gerade die Kühltürme schließen. Kurz vor dem Ortsausgang Ein Waldweg mit der Plastikverklei-

dung von einem Zaun neben der Straße, die knallt gegen meinen neuen Rückspiegel. Er hebt hoch, aber zum ersten Mal denke ich mir: „Das kann ja besser werden heute.“ Und jetzt muss ich durch den Wald.

Das war keine gute Idee, ich weiß, Gedulde fähig. Die Ex-Kommune kommt mit nur 130 Meter weiter.

Ob es die erste oder die zweite Böe war, die die drei Böen gesteuert hat, weiß ich nicht. Aber jetzt liegen sie da, quer über die Straße, wahrscheinlich hat eine der Tassen über zwei Schwereitungen. Die Gewichte hat die Leinwand anhebt, als wäre sie ein Alibi. Ein kleiner Ast fällt mir auf. Ich sehe niemanden aus der nächsten Schwärze, ich nicht nachmachen, mache ein Foto und versuche dann mein Glück auf der Straße nach Kollerschlag.

Hier geschickelt noch vor dem dazugehörigen Waldstück über Blätter. Foto aus dem Auto in meine Richtung, ich habe ein „Geht hier auch runter?“. „Nein, gar nie, die Feuerwehr ist schon im Wald, ich glaube, die anderen Straßen sind auch dicht.“ Am Oberkappel führt der Erste zum Weg hinaus. Die Straßen bleiben wieder. Was hätte ich, als dabei zu

warten? Ich schicke meine Foto und einen ersten kleinen Bericht an die Redaktion, das möchte Internet funktioniert zum Glück nach. 18 Minuten lang, dann ist nach dem Frühstück um.

Die dritte Böe ist, umgeben von all den begangenen der Moderne, die mir völlig reines sind. Ich stelle mir: Das Surren des Kirchenschiffs fällt immer erst auf, wenn es plötzlich verschwindet.

Es ist nicht das erste Mal, dass ich von der Sonne ausfalle. Tatsächlich haben wir Übung dazu. Das Blackout ist hier bei jedem Sturm Pflicht. Gut, die meisten denken nur Mienen, und meistens müssen nach jeder Böe auf der Straße. Nach einanderhundert Stunden komme ich doch ins Gedächtnis. „So schickel kann es gehen“, denke ich, „obwohl habe ich mich von Stromgefahr um mich geschützt, jetzt ist es ich selbst im Mittelalter. Zwei Böen, mehr hätte ich nicht.“

Gegen 11 Uhr - die Kirchenuhr hat sich nicht bewegt - merke ich mich Glück noch einmal. Die Feuerwehr hat gar nicht geleistet, die Böen sind zerlegt, die Straße in die Zylinder ist wieder frei. Nach 10 Kilometern sehe ich wieder elektrisches Licht in den Häusern von Unterwiesing. Die Moderne hat mich wieder.



## **Ausbildung im KBI-Bereich**

Schwere, komplizierte Einsätze, neue Einsatztaktiken und neue Gerätschaften fordern die ein mehr an Aus- und Fortbildung. Die fundierte Grundausbildung seit 1988 und das ständige Angebot der fachlichen Aus- und Fortbildung zeigt bei den Einsätzen deutlich ihre Wirkung.

Auch 2020 wurde die überörtliche Ausbildung in gewohnter und bewährter Weise fortgesetzt und erweitert. Folgende Lehrgänge und überörtlichen Übungen wurden angeboten:

- 2 Modulare Truppausbildung BASIS**
- 1 MTA TF-Qualifikation**
- 2 Digitalfunklehrgänge**
- 1 Maschinisten-Lehrgang**

Wegen der Corona-Pandemie mussten gemeinsame Übungen in größerem Stil, Begehung von Betrieben und Industrieanlagen sowie Überprüfungen von Löschwassereinrichtungen usw. ausfallen.



**Modulare Truppausbildung**  
25.01. – 08.02.2020 Gerätehaus Windorf

FF	Lehrgang	Teilnehmer	
		Name	Vorname
Tittling	MTA-Basis	Schrank	David
Tittling	MTA-Basis	Mauerer	Selina
Tittling	MTA-Basis	Pfeifer	Michael
Ruderting	MTA-Basis	Grasmeier	Katja
Ruderting	MTA-Basis	Jung	Sandro
Ruderting	MTA-Basis	Plöchinger	Paula
Ruderting	MTA-Basis	Seidler	Vincent
Rathsmannsdorf	MTA-Basis	Raabe	Niklas
Rathsmannsdorf	MTA-Basis	Seidl	Theresa
Rathsmannsdorf	MTA-Basis	Zitzelsberger	Sina
Rathsmannsdorf	MTA-Basis	Renholzberger	Martin
Rathsmannsdorf	MTA-Basis	Trautwein	Florian
Rathsmannsdorf	MTA-Basis	Gerl	Laura
Aicha v. W.	MTA-Basis	Kusser	Anna
Aicha v. W.	MTA-Basis	Liedl	Lena
Aicha v. W.	MTA-Basis	Bernecker	Anna
Aicha v. W.	MTA-Basis	Hausmanning	Vanessa
Tiefenbach	MTA-Basis	Weißbarth	Stefan
Tiefenbach	MTA-Basis	Kinzel	Thomas
Tiefenbach	MTA-Basis	Schwaiberger	Florent
Neukirchen v. W.	MTA-Basis	Umseher	Julia
Neukirchen v. W.	MTA-Basis	Brunner	Thomas
Neukirchen v. W.	MTA-Basis	Schauer	Johannes
Windorf	MTA-Basis	Kuss	Tatjana
Windorf	MTA-Basis	Schindler	Jakob
Haselbach	MTA-Basis	Auberger	Markus
Otterskirchen	MTA-Basis	Lüftl	Maximilian
Otterskirchen	MTA-Basis	Heindl	Melina
Otterskirchen	MTA-Basis	Zöls	Alicia
Otterskirchen	MTA-Basis	Hauzenberger	Lena
Witzmannsberg	MTA-Basis	Seider	Armin



# Fit für den Feuerwehr-Dienst

## Modulare Trupp-Ausbildung: 31 Absolventen bei Zwischenprüfung

**Windorf.** Feuerwehrkräfte von heute sind in ihrem aktiven Dienst auf vielerlei Weise gefordert. Dafür gilt es, Grundlagen an Wissen und das Bedienen modernster Einsatz-Geräte zu erlernen. Ob Brände oder immer mehr geforderte Technische Hilfeleistungen: Nur gutgeschulte und umsichtig agierende Männer und Frauen können Gefahrenherden und Notsituationen trotzen. Mit Argusaugen schaut die Landkreisleitung auf diese im Ernstfall unabdingbaren Voraussetzungen. In regelmäßigen Abständen werden Ausbildungs-Module geboten, nach deren Absolvieren idealerweise eine Zwischenprüfung von grundlegenden Kenntnissen des Handelns in jedwedem Fall erfolgt.

Ein solches Modulares Trupp-Ausbildungs-Basis-Modul wird über drei Samstage auf dem Ge-

lände der Freiwilligen Feuerwehr und dem Bauhof Windorf angeboten. „Hier haben wir den Platz, den wir für unsere Schulungen brauchen“, betont Kreisbrandmeister Hans Söldner und schickte schon am ersten Tag die Feuerwehr-Probanden, davon sechs Quereinsteiger, aus Aicha v. W., Neukirchen v. W., Otterskirchen, Rathsmannsdorf, Ruderting, Tiefenbach, Tittling und Windorf in den ersten Prüfungstag.

Der Lehrstoff, der zu bewältigen war, hatte es in sich. Die Themen waren: Rechtsgrundlagen, Fahrzeugkunde, allgemeine Gefahren an der Einsatzstelle, physische und psychische Belastungen – an wen kann ich mich helfend wenden? Beim schriftlichen Teil der Zwischenprüfung müssen 50 Fragen beantwortet werden. Der praktische Teil prüft das Beherrschen grundlegender Handgriffe und Verhaltensweisen. Am letzten

der drei Zwischenprüfungstage stehen drei Einsatzübungen auf der Agenda: zwei technische Hilfeleistungen sowie ein Brandeinsatz, für die man am dritten Tag im Ortsbereich unterwegs sein wird.

Kreisbrandmeister Hans Söldner hatte im Donaumarkt die Grundausbildungsleitung übernommen, auch Kreisbrandinspektor Alois Fischl machte sich ein Bild vor Ort. Zwölf Stammbilder stehen mit festen Unterrichtseinheiten für derlei Prüfungen zur Verfügung. Bei der praktischen Ausbildung werden sie von der örtlichen Feuerwehr – in dem Fall von der Windorfer – unterstützt. KBM Hans Söldner zeigte sich hochzufrieden, dankte den Windorfern, insbesondere der Führung und Kommandant Erich Krenn, für Ausrichtung und Bewirtung. – dg





**Modulare Truppausbildung**  
02.02. – 16.02.2020 Gerätehaus Salzweg

FF	Lehrgang	Teilnehmer	
		Name	Vorname
Witzmannsberg	MTA-Basis	Dangl	Michael
Witzmannsberg	MTA-Basis	Fröhler	Simon
Witzmannsberg	MTA-Basis	Ilg	Jasmin
Witzmannsberg	MTA-Basis	Reitner	Philipp
Hutthurm	MTA-Basis	Brinkmann	Maximilian
Straßkirchen	MTA-Basis	Nestler	Markus
Straßkirchen	MTA-Basis	Matheis	Maximilian
Straßkirchen	MTA-Basis	Scholz	Daniel
Straßkirchen	MTA-Basis	Brandl	Sebastian
Großthannensteig	MTA-Basis	Wurm	Ciara
Großthannensteig	MTA-Basis	Dambeck	Johannes
Großthannensteig	MTA-Basis	Nöbauer	Laura
Großthannensteig	MTA-Basis	Fuchs	Katrin
Oberilzmühle	MTA-Basis	Greiner	Florian
Oberilzmühle	MTA-Basis	Veit	Judith
Oberilzmühle	MTA-Basis	Rosenauer	Paul
Salzweg	MTA-Basis	Vogl	Lena
Salzweg	MTA-Basis	Schätzl	Sophia
Salzweg	MTA-Basis	Hayn	Kevin
Salzweg	MTA-Basis	Kainz	Simon
Salzweg	MTA-Basis	Sterzl	Laura
Salzweg	MTA-Basis	Spetzinger	Lisa
Salzweg	MTA-Basis	Dupper	Tanja
Schwarzhöring	MTA-Basis	Graßl	Bernhard
Schwarzhöring	MTA-Basis	Lenz	Martin





**MTA Truppführer-Qualifikation**  
29.02. – 14.03.2020 im Gerätehaus Ruderting

FF	Lehrgang	Teilnehmer	
		Name	Vorname
Tittling	Truppführer	Artmann	Johannes
Tittling	Truppführer	Brunner	Elisabeth
Tittling	Truppführer	Andres	Sven
Garham	Truppführer	Atzmüller	Marco
Garham	Truppführer	Kunze	Rene
Witzmannsberg	Truppführer	Regner	Michael
Witzmannsberg	Truppführer	Mini	Michael
Witzmannsberg	Truppführer	Schöffmann	Christoph
Straßkirchen	Truppführer	Ranzinger	Sebastian
Straßkirchen	Truppführer	Reitberger	Josef
Straßkirchen	Truppführer	Schreiner	Maximilian
Büchl	Truppführer	Grasmeier	Christina
Büchl	Truppführer	Strahberger	Julia
Ruderting	Truppführer	Kufner	Florian
Ruderting	Truppführer	Schwaiberger	Theresa
Rathsmannsdorf	Truppführer	Schriefer	Elias
Rathsmannsdorf	Truppführer	Popan	Laura
Rathsmannsdorf	Truppführer	Kohlhofer	Stephan
Rathsmannsdorf	Truppführer	Hiel	Alexander
Rathsmannsdorf	Truppführer	Zitzelsberger	Elena
Rathsmannsdorf	Truppführer	Anetsberger	Vanessa
Tiefenbach	Truppführer	Zwislberger	Anna
Tiefenbach	Truppführer	Silbereisen	Lisa
Tiefenbach	Truppführer	Martens	Melanie
Tiefenbach	Truppführer	Steindl	Niklas
Otterskirchen	Truppführer	Gratz	Alexander
Otterskirchen	Truppführer	Hauzenberger	Tobias
Otterskirchen	Truppführer	Heindl	Johannes
Otterskirchen	Truppführer	Schwarz	Konrad
Aicha v. W.	Truppführer	Hatzesberger	Laura
Aicha v. W.	Truppführer	Hatzesberger	Philipp
Aicha v. W.	Truppführer	Bumberger	Florian
Kirchberg v. W.	Truppführer	Gutsmüthl	Timo
Kirchberg v. W.	Truppführer	Mayer	Simon



**MTA-TF-Qualifikation**  
**vom 29.02.2020 bis 14.03.2020 in Ruderting**  
**Lehrgangsleitung: KBM Söldner**





**Digitaler Sprechfunglehrgang**  
08.02. – 15.02.2020 im Gerätehaus Gaishofen

FF	Lehrgang	Teilnehmer	
		Name	Vorname
Ruderting	Sprechfunk	Hirbek	Henry
Ruderting	Sprechfunk	Kobler	Fabian
Ruderting	Sprechfunk	Müller	Vincent
Ruderting	Sprechfunk	Rauscher	Hubert
Ruderting	Sprechfunk	Wagner	Matthias
Haselbach	Sprechfunk	Ebner	Walter
Haselbach	Sprechfunk	Gerlesberger jun.	Rudi
Haselbach	Sprechfunk	Gratz	Sebastian
Haselbach	Sprechfunk	Sterner	Michael
Haselbach	Sprechfunk	Raab	Hermann
Haselbach	Sprechfunk	Maier	Katharina
Haselbach	Sprechfunk	Hölzl	Mathias
Tittling	Sprechfunk	Artmann	Johannes
Tittling	Sprechfunk	Brunner	Elisabeth
Tittling	Sprechfunk	Andres	Sven
Tittling	Sprechfunk	Schrank	Stefan
Rathsmannsdorf	Sprechfunk	Popan	Laura
Windorf	Sprechfunk	Bär	Michael
Windorf	Sprechfunk	Bär	Tobias
Windorf	Sprechfunk	Urner	Friedrich
Gaishofen	Sprechfunk	Wimmer	Jacob
Gaishofen	Sprechfunk	Smola	Martin
Schwarzhöring	Sprechfunk	Wagner	Simone
Kirchberg v. W.	Sprechfunk	Sigl	Matthias
Kirchberg v. W.	Sprechfunk	Mayer	Sebastian
Tiefenbach	Sprechfunk	Emmer	Philipp
Fürstenstein	Sprechfunk	Hoffmann	Florian

## Fit am Funkgerät

FFW Gaishofen organisierte zwei Ausbildungstage mit über 30 Teilnehmern

Von Günther Neumeier

**Gaishofen.** Die Größe einer freiwilligen Feuerwehr sagt nichts über Schlagkraft und Funktionalitäten aus. Die Gaishofener Wehr ist hierfür ein Paradebeispiel. Sie war über zwei Samstage Ausrichter eines Funklehrgangs der Kreisbrandinspektion und erntete für Vorbereitung und Durchführung viel Lob.

Vorstand Josef Blesch und Kommandant Josef Bauer hatten mit ihren Helferinnen und Helfern alles für einen reibungslosen Ablauf getan. Kreisbrandinspektor Georg Stelzer und die neu zusammengestellten Ausbilder-Teams sahen sich engagierten Jungen und älteren Männern und Frauen gegenüber, die sichlich bemüht waren, die gestellten Aufgaben zu erfüllen.

Erster Tag: Nach Einführung und Lehrgangsorganisation durch KBM Georg Stelzer vermittelte zunächst Andreas Schöfberger Rechtsgrundlagen und Grundlagen des Digitalfunks, Zuständigkeiten, Gesetze und Richtlinien, Berechtigungen der BOS, Organisations-Kernsinnern so hießen die Schlagworte. Zusammenarbeit, Stationsmeldungen, Funkverfahren und Gruppenstrukturen lagen in Händen von „Lehrer“ Erwin Schöfberger. Christian Lustig war für den Unterricht in Sachen Gerätekunde und -bedienung zuständig. Alle Ausbilder übernahmen dann unter demselben Lehrtitel die Stationsausbildung, MRT/IBT sowie Praktische Gerätebedienung.

Am Tag zwei beschäftigten Erwin Schöfberger und Georg Stelzer die Feuerwehr-Probanten mit Grundkenntnissen zu Sprechfunkbetrieb, Funksprache und Funk-



**Beim praktischen Teil:** (von links) Ausbilder Andreas Schöfberger, Johannes Artmann, Sven Andres und Stefan Schwanke sowie Ausbilderin Elisabeth Brunner und Kreisbrandinspektor Georg Stelzer. – Fotos: Neumeier

disziplin, es folgte die Fahrt zur ILS und der Leistungsabschluss.

Nach einem wurde der Sprechfunkbetrieb geübt, ehe die Lehrgangsteilnehmer, KBI und KBM zu Prüfungs- und Lehrgangs-Auswertung kamen.

Georg Stelzer zeigte sich mit den Leistungen der Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmer aus Ruderting, Tiefenbach, Tittling, Windorf und Fürstentum sehr zufrieden, die sich ein solches

Grundwissen angeeignet hätten. Sein Dank galt der Feuerwehr Gaishofen, die er schon oft als gutes Pflaster für ihrerzeitige Schulungen erlebt habe. In seinem kurzen Grußwort sprach Bürgermeister Franz Langer von der Wichtigkeit der Kommunikation mittels Funkgerät. Mit solchen Lehrgängen verliere man die Scheu vor dem Gerät. Der Bürgermeister: „Danke, dass ihr euch dafür Zeit genommen habt. Das zeigt auch die

Einstufbarkeit, mit der ihr den Feuerwehr-Dienste angete. Ich bin stolz auf unsere Gemeinde-Wehrer“. Gute Ausbildung garantiert, dass diese in Notfällen mit all ihren Fertigkeiten parat sind.

KBI Alois Fischl sprach vom unabdingbaren Bindeglied Einsatzleitung und aktiver Truppe. Das sei das Rückgrat, das den Hilfspersonal am Laufen halte. Der freiwillige Feuerwehr-Dienst bedinge ein hohes Maß an Bereitschaft, Disziplin und Freizeitspende. Das sei die Qualität des Einsatzes als Feuerwehrmann und Feuerwehrfrau.

Die Bürgerinnen und Bürger können zu jeder Zeit mit Hilfe rechnen. Alois Fischl: „Man wähle die Telefon-Nummer 112, dann sind wir binnen kürzester Zeit vor Ort und helfen.“ Der Kreisbrandinspektor dankte – wie auch KBM und Bürgermeister – allen, die sich in diesem Sprechfunklehrgang schulen ließen, auch Fahnenmeister Marianne Höber und Nicole Bauer, die wieder einmal für eine beispielhafte Versorgung gesorgt hatten. Zum Abschluss wurden den Teilnehmern die Dienstbücher übergeben. Georg Stelzer appellierte, das Gelernte und in der Praxis Angewandte zu verinnerlichen.



**Die Teilnehmer** versammelten sich nach dem zweitägigen Sprechfunklehrgang mit Ausbildern und Feuerwehr-Funktoren und stellten erfreut fest: Geschafft! – Fotos: Neumeier





**Digitaler Sprechfunglehrgang**  
29.02. – 07.03.2020 im Gerätehaus Rappenhof

FF	Lehrgang	Teilnehmer	
		Name	Vorname
Ruderting	Sprechfunk	Kuppler	Benjamin
Witzmannsberg	Sprechfunk	Endl	Antonia
Witzmannsberg	Sprechfunk	Spanmacher	Josef
Hutthurm	Sprechfunk	Biereder	Leon
Hutthurm	Sprechfunk	Brinkmann	Maximilian
Hutthurm	Sprechfunk	Edlfurtner	Johanna
Hutthurm	Sprechfunk	Fredl	Maximilian
Hutthurm	Sprechfunk	Roßgoderer	Tobias
Hutthurm	Sprechfunk	Völkl	Antonia
Büchl	Sprechfunk	Donaubauer	Manuel
Büchl	Sprechfunk	Otte	Isabella
Büchl	Sprechfunk	Otte	Teresa
Büchl	Sprechfunk	Sellmayer	Julia
Büchl	Sprechfunk	Sellmayer	Thomas
Büchl	Sprechfunk	Stadler	Lukas
Büchl	Sprechfunk	Stallinger	Melanie
Büchl	Sprechfunk	Strahberger	Florian
Büchl	Sprechfunk	Winklmeier	Daniel
Büchl	Sprechfunk	Winklmeier	Sebastian
Haselbach	Sprechfunk	Fürst	Stefan
München	Sprechfunk	Gastinger	Bebedikt
München	Sprechfunk	Kellermann	Lena
München	Sprechfunk	Kellermann	Markus
München	Sprechfunk	Öller	Simon
Neukirchen v. W.	Sprechfunk	Markl	Laura
Neukirchen v. W.	Sprechfunk	Kribitzneck	Tamara
Neukirchen v. W.	Sprechfunk	Brunner	Thomas
Neukirchen v. W.	Sprechfunk	Umseher	Julia
Rappenhof	Sprechfunk	Obermeier	Patrik
Rappenhof	Sprechfunk	Vogl	Martin
Prag	Sprechfunk	Kern	Maximilian
Prag	Sprechfunk	Gabriel	Sally
Prag	Sprechfunk	Kaltenecker	Ben
Schwarzhöring	Sprechfunk	Wagner	Simon



## Maschinistenlehrgang

29.02. bis 14.03.202 im Gerätehaus Haselbach

FF	Lehrgang	Teilnehmer	
		Name	Vorname
Hofkirchen	Maschinist	Binder	Julian
Hofkirchen	Maschinist	Kufner	Marcel
Garham	Maschinist	Wagner	Marcel
Straßkirchen	Maschinist	Schiermeier	Matthias
Straßkirchen	Maschinist	Scholz	Andreas
Straßkirchen	Maschinist	Reitberger	Johannes
Straßkirchen	Maschinist	Meisinger	Fabian
Straßkirchen	Maschinist	Löw	Michael
Straßkirchen	Maschinist	Meisinger	Florian
Großthannensteig	Maschinist	Schmid	Maximilian
Haselbach	Maschinist	Lindner	Andreas
Haselbach	Maschinist	Höller	Tobias
Haselbach	Maschinist	Ronge	Jonas
Tiefenbach	Maschinist	Martens	Alexander
Salzweg	Maschinist	Vogl	Michael
Kirchberg v. W.	Maschinist	Seidl	Markus
Hutthurm	Maschinist	Stolper	Florian
Hutthurm	Maschinist	Kinateder	Michael
Tiefenbach	Maschinist	Emmer	Philipp
Hötzdorf	Maschinist	Bauer	Johannes
Weferting	Maschinist	Kainz	Georg
Leoprechting	Maschinist	Nigl	Tobias
Haselbach	Maschinist	Gratz	Sebastian





## Übungen – Aus- und Weiterbildung

Bedingt durch die CORONA-Pandemie konnten keine größeren oder überörtlichen Ausbildungsveranstaltungen bzw. Übungen stattfinden.



## Leistungsabzeichen



Im abgelaufenen Jahr 2020 wurde wegen Corona im KBI-Bereich keine Leistungsprüfung abgelegt.

## Jugendarbeit

Auch die überörtliche Jugendarbeit ruhte 2020 wegen Corona.



## First Responder der Feuerwehren der Gemeinde Salzweg





# EINSATZSTATISTIK 2020

<b>Jahr</b>	<b>2020</b>
<b>Eingesetzte Helfer</b>	<b>9</b>
<b>Bereitschaftsstunden</b>	<b>6.318</b>
<b>Einsatzstunden</b>	<b>153</b>
<b>Einsätze</b>	<b>212</b>
Intern	99
Chirurgisch	51
Reanimation	12
Neurologisch	25
Verkehrsunfall	11
Brandeinsatz	3
Sonstiger	11
<b>Einsatzorte</b>	
Salzweg	168
Stadt Passau	29
Thyrnau	4
Hutthurm	5
Büchlberg	5
Neukirchen v.W.	1





# Damit Hilfe im Notfall schneller ankommt

## Gemeinde und die Feuerwehren richten First-Responder-Dienst ein

Von Theresia Wildfeuer

Salzweg. Schnellere Hilfe vor Ort im Notfall ist jetzt in der Gemeinde Salzweg gewährleistet. Zusammen mit den drei Feuerwehren hat die Kommune einen First-Responder-Dienst von Helfern vor Ort eingerichtet. Bürgermeister Josef Putz und Mitglieder der FF Salzweg, der FF Straßkirchen und der FF Oberilmühle stellten auf einem Treffen am Salzweger Feuerwehrgerätehaus den First-Responder-Dienst und das zugehörige Fahrzeug vor.

Der First-Responder-Dienst ermögliche schnelle Hilfeleistung bei Unfällen und medizinischen Notfällen, sagte Markus Fürst, Sprecher der First-Responder-Gruppe. Den Einsatzkräften stehe jetzt ein neues, für den Dienst ausgestattetes Auto zur Verfügung. Die Gemeinde habe das gebrauchte Fahrzeug, das bisher als Vorführwagen genutzt worden war, angekauft. Es sei mit Instrumenten und Rettungsgeräten, Blaulicht und Funkanlage ausgerüstet worden. Die Sanitäter könnten bei Notfällen mit dem Fahrzeug schnell zum Einsatzort gelangen. Der Responder werde gleichzeitig mit dem Notarzt oder Rettungsdienst von der Integrierten Leitstelle alarmiert.

Bürgermeister Josef Putz hob das Engagement von Markus Fürst, Fabian Pernpointner und Thomas Dupper hervor, die den First-Responder-Dienst initiierten. Sie seien im letzten Jahr an ihn herantreten und präsentierten den Dienst im Rathaus und im



**Eine Bereicherung für die Bürger:** Bürgermeister Josef Putz (v.l.), Stefan Fürst, Tanja Dupper, Robert Veit von der Feuerwehr Oberilmühle, Stefanie Rosenberger, Judith Veit, Markus Fürst, Sprecher der First-Responder-Gruppe, Gemeinderätin Gabi Schweizer, Johannes Samardzija, Philipp Kinatader, Benedikt Weisheitinger, Rudi Koller, Hermann Schweizer, der kleine Vincent mit Papa Stefan Wipplinger, stellvertretender Kommandant der Feuerwehr Oberilmühle, And Schwiewagner und Rupert Weidinger, Kommandant der Feuerwehr Salzweg, präsentierten den First-Responder-Dienst für das Gemeindegebiet Salzweg. – Foto: Wildfeuer

Hauptverwaltungs-, Jugend- und Spornausschuss. Die Ausschussmitglieder beschlossen einstimmig, die Initiative von Seiten der Gemeinde zu unterstützen. Es sei gelungen, die Anregung schnell umzusetzen und den Dienst aus dem laufenden Haushalt zu finanzieren. Das Fahrzeug sei seit vergangem Wochenende im Einsatz. Träger des First-Responder-Dienstes sind die Gemeinde Salzweg und die drei Feuerwehren. Das neue Fahrzeug steht unter dem Dach der FF Salzweg, Salzweg und Ruhstorf an der Rott seien die einzigen Gemeinden im Landkreis Passau mit einem First-Responder-Dienst.

Der First-Responder-Gruppe gehörten derzeit neun Aktive an, die die Sanitätsgrundausbildung bis hin zur Notfallsanitäterin oder zum Notfallsanitäter absolvierten, informierte Fürst. Sie würden zu den Einsätzen fahren. Vier weitere Ehrenamtliche kämen hinzu. Sieben Freiwillige ließen sich heuer ausbilden. Der Dienst stehe in der Zeit von 18 bis sechs Uhr morgens sowie an Wochenenden und Feiertagen 24 Stunden bereit. Es sei bewundernswert, dass dem Rettungsteam Mitglieder aller drei Feuerwehren der Gemeinde angehören, sagte Putz. Dies sei ein weiteres Zeichen für das gute Miteinander in Gemeinde und

einzigartig. Er hoffte zugleich, dass sich weitere junge Nachwuchskräfte bei den Feuerwehren oder im Internet melden unter: FR-FeuerwehrSalzweg@web.de. „Der Dienst ist eine Riesenerweiterung für die Bevölkerung der Gemeinde Salzweg“, sagte Rupert Weidinger, Kommandant der FF Salzweg, der von Anfang an 100 Prozent hinter der First-Responder-Initiative stand. Dass die Gemeinde diese so vehement und einzigartig unterstützt und die Gelder dafür aus dem Haushalt zur Verfügung stelle, sei zu honorieren. Der First-Responder-Dienst werde von der Gemeinde sehr gut gefördert. Die Feuerweh-

ren in Ruhstorf und Salzweg seien hier Vorreiter.

Markus Fürst und sein Team bitten um Spenden für den Unterhalt des Dienstes auf das Konto bei der Sparkasse Passau: IBAN: DE32 7405 0000 0030 86 55 39 unter dem Stichwort „First Responder“. Bürgermeister Putz dankte für die bereits erhaltene Spende. Er und das First Responder-Team freuen sich auf weitere Unterstützung. Der First-Responder-Dienst steht für Menschen im Gemeindegebiet Salzweg in der Zeit von 18 bis sechs Uhr morgens sowie am Wochenende und an Feiertagen rund um die Uhr zur Verfügung.



## **Tätigkeitsbericht des KBI**

### **2020**

Als KBI habe ich 2020 an 213 Termine teilgenommen, davon waren

<b>Einsätze</b>	<b>62</b>
<b>Feuerwehrbesichtigungen</b>	<b>9</b>
<b>Löschwasserbedarfsermittlung, Abnahme von Fahrzeugen, Begehungen, Vorführungen</b>	<b>14</b>
<b>Dienstbesprechungen, Tagungen</b>	<b>12</b>
<b>Beerdigungen, Ehrungen, Verabschiedungen</b>	<b>6</b>
<b>Jahreshauptversammlungen, Mitgliederversamm- lungen</b>	<b>22</b>
<b>Sonstige Feuerwehrtermine</b>	<b>88</b>

KBI-Termine	213
Termine KfV Vorsitzender	<u>18</u>
<b>Gesamt Termine</b>	<b><u>231</u></b>

Gefahrene Kilometer **5825**



Feldkreuz der Familie Kölbl, Weferting

**Gott erfüllt,  
was er  
verspricht,  
dies ist  
meine  
Zuversicht**



Franz Riedl  
FF Neukirchen v. W.  
Ehrenvorstand



Josef Schätz  
FF Neukirchen v. W.  
Ehrenkommandant



Otto Spitzenberger  
FF Büchl  
Ehrenkommandant



Martin Brein  
Blaskapelle Hötzdorf  
Ehrendirigent



Xaver Waldbauer  
FF Straßkirchen  
Ehrenvorstand





## KBI-Kasse Passau Land/Nord

	A	B	C	D	E
1	<b>Kassenbericht 2020</b>				
2				<b>Einnahmen</b>	<b>Ausgaben</b>
3	<b>Geldbestand zum 31.12.2020 KBI-Kasse</b>			EUR	EUR
4					
5	VR-Bank Giro (Stand: 30.09.2020/31.12.2020)			13.707,18	
6	Nebenkasse Preis Walter (Stand: 13.02.2020: 1.000,00 €; Stand: 31.12.2020)			234,11	
7	<b>Gesamt</b>			<b>13.941,29</b>	
8	Bestand vom Vorjahr			13.205,37	
9	Überschuß/Verlust vom lfd. Jahr lt. Geldbestand			<b>735,92</b>	
10					
11	<b>Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben</b>				
12					
13	MTA-Basis-Lehrgang Nr. 63 in Windorf vom 25.01.-08.02.2020			2.790,00	2.771,35
14	MTA-Basis-Lehrgang Nr. 64 in Salzweg vom 01.02.-15.02.2020			2.250,00	1.810,50
15	MTA-Truppführerlehrgang Nr. 38 in Ruderting vom 29.02.-14.03.2020			3.060,00	2.299,50
16	Maschinenlehrgang Nr. 33 in Haselbach vom 29.02.-14.03.2020			2.250,00	1.880,73
17	Tagesseminare JW/GF-Weiterbildung in Ruderting 23.11. u. 7.12.2019			15,00	0,00
18	Funklehrgang Nr. 61 in Gaishofen 08.02.-15.02.2020			1.620,00	1.488,40
19	Funklehrgang Nr. 62 in Rappendorf 29.02.-07.03.2019			2.100,00	1.246,00
20	Handyalarmierung			0,00	69,58
21	Archiv der Feuerwehren in Fürstenzell - Durchlaufposten für KFV			1.890,39	1.691,32
22	KBI-Ausflug (2020 Corona bedingt ausgefallen!!!)			0,00	0,00
23	Sonstige Ausgaben / Einnahmen / Kontoführung / Nebenkasse			9.886,73	11.868,82
24					
25	Summe			<b>25.862,12</b>	<b>25.126,20</b>
26					
27	<b>Kontrollrechnung</b>				
28	Einnahmen			25.862,12	
29	Ausgaben			25.126,20	
30	Gewinn / Verlust lt. Einzelbuchungen =			735,92	
31	Gewinn / Verlust lt. Geldbestand =			735,92	
32	Differenz			<b>0,00</b>	
33					
34					
35	Garham, 31.12.2020				
36					
37	Franz Eder				
38	Kassenverwalter				
39					
40					
41	Kassenprüfung:				
42	Die Belegprüfung der Kasse wurde am _____ durchgeführt.				
43	Die Buchungen stimmen mit dem Kassenbuch überein.				
44	Bemerkung:				
45					
46					
47	Kassenprüfer:			Kassenprüfer	



## Feuerwehrverband dankt ihrem Altlandrat

Franz Meyer mit Geschenk aller Landkreisfeuerwehren als Landrat verabschiedet

**Passau/Albersdorf.** Die Nähe zu den Bürgerinnen und Bürgern, das Gespräch mit den Menschen. Das war eine der Grundregeln einer erfolgreichen Kommunalpolitik für Franz Meyer. Vielleicht war es auch die Kameradschaft in der Feuerwehr, die Meyer immer wieder gezeigt hat, wie wichtig das Miteinander ist. Denn die Feuerwehrfamilie im Landkreis Passau und Franz Meyer gehören seit Jahrzehnten zusammen.

Nicht erst als Landrat war Meyer ein großer Unterstützer der Feuerwehren. Seit vielen Jahren ist er aktives Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr. 1976 trat Meyer in die Albersdorfer Wehr ein. Er hat dort die Grundausbildung und alle Stufen des Bayerischen Leistungsabzeichens „Gruppe im Löscheinsatz“ in der Position des Gruppenführers absolviert. 2016 wurde er für 40 Jahre aktiven Feuerwehrdienst mit dem Feuerwehrehrenzeichen in Gold ausgezeichnet, erst in diesem Jahr erhielt er vom Kreisfeuerwehrverband Passau die Ehrenmedaille in Gold. Die Feuerwehr war und ist in gewisser Weise eine Heimat für den Altlandrat. Schon während seiner Zeit als Kreisrat, als Landtagsabgeordneter und Staatssekretär, vor allem als Landrat hat Franz Meyer „seine“ Freiwilligen Feuerwehren im Passauer Land nie vergessen und stets gefördert.



So war er für die 153 Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis mit ihren 7.396 Aktiven und knapp 30.000 Gesamtmitgliedern stets verlässlicher Partner und Fürsprecher. Allein im vergangenen Jahr haben die Freiwilligen Kameradinnen und Kameraden bei 2.966 Einsätzen fast 70.000 Einsatzstunden geleistet. Als aktiver Feuerwehrler wusste Meyer aus erster Hand, was die Ehrenamtlichen leisten und was es bedeutet, 365 Tage im Jahr rund um die Uhr einsatzbereit zu sein. Und er wusste stets, an welchen Stellen der „Feuerwehr-Schuh“ drückt.

Die Landkreisfeuerwehren haben „ihren“ Landrat nun mit einem gemeinsamen Geschenk verabschiedet. Alle 153 Feuerwehren des Landkreises haben zusammengelegt und eine Granitbank mit dem eingravierten Feuerwehr-Emblem, dem Landkreiswappen und einem schlichten „DANKE“



gekauft. Landrat Raimund Kneidinger, Vertreter des Kreisfeuerwehrverbandes, die Kreisbrandinspektoren und Mitglieder von Meyers Heimatfeuerwehr Albersdorf haben das Abschiedsgeschenk stellvertretend übergeben. Eigentlich wollte man die Überraschung bei der Kommandantendienstversammlung im März mit rund 550 Feuerwehrvertretern überreichen. Nun musste dies in kleinerem Rahmen geschehen.

„Lieber Franz, in all den Jahren hast du dir für die Feuerwehr immer Zeit genommen und für unsere Anliegen immer ein offenes Ohr gehabt,“ fasste Kreisbrandrat Josef Ascher seinen Dank zusammen. „Ein kleines Stück davon, was du in all den Jahren für uns getan hast wollen wir dir mit unserem kleinen Geschenk zurückgeben.“ Der Kreisbrandrat betonte: „Auch als Altlandrat bist du bei der Feuerwehr stets willkommen und gern gesehener Gast!“ Ascher verriet auch, dass Meyers Ehefrau Rosmarie den Kreisfeuerwehrverband bei der Auswahl des Geschenks unterstützte. Die Granitbank der Aichaer Kusser-Granitwerke solle ein bleibendes Zeichen der Dankbarkeit sein, die der Kreisfeuerwehrverband gegenüber Meyer zum Ausdruck bringen wollte.

Bildunterschriften: DANKE: Was der Kreisfeuerwehrverband mit Vorsitzendem Alois Fischl (l.) und Kreisbrandrat Josef Ascher zum Ausdruck bringen wollte, steht in großen Lettern auf der Granitbank, die bei Landrat Franz Meyer und Ehefrau Rosmarie zu Hause einen Ehrenplatz im Eingangsbereich unter dem Schild „Franz-Meyer-Platz 1“ bekommen hat.





## Schwimmsauger für Landkreis-Feuerwehren

Spende der Versicherungskammer – Damit schnelle Wasserentnahme auch in seichten Gewässern möglich

**Passau.** Wenn Feuerwehren zum Löschen von Bränden gerufen werden, ist der Aufbau einer ausreichenden Wasserversorgung an der Einsatzstelle eine der wichtigsten Maßnahmen. Nicht immer stehen gerade im ländlichen Raum Hydranten oder Löschwasserbehälter zur Verfügung. Oft ist deshalb eine Wasserentnahme aus kleinen Bächen nötig. Das Problem dabei: Die Wassertiefe reicht oft nicht aus, um den Saugkorb, der zur Entnahme vorne an der Saugleitung befestigt werden muss, im Gewässer versenken zu können. Bachläufe müssten mit im Einsatzfahrzeug platzraubender Ausrüstung künstlich aufgestaut werden, um eine ausreichende Wassertiefe zu erreichen. Die Alternative sind sogenannte Schwimmsauger, mit denen eine Wasserentnahme auch aus flacheren Gewässern ohne größeren Aufwand möglich ist. Der Sauger wird statt dem Saugkorb an der Entnahmeleitung angekuppelt. Auf der Wasseroberfläche schwimmend kann damit dann Wasser auch bei geringen Tiefen abgepumpt werden.

Diese Schwimmsauger haben gleich mehrere Vorteile: Die Kosten liegen nur etwa bei der Hälfte des Anschaffungspreises für entsprechende Ausrüstung zur Errichtung von Staustellen. Auch der Platzbedarf im Feuerwehrfahrzeug ist deutlich geringer. Zudem kann der Schwimmsauger auch zum Abpumpen von Wasser aus überfluteten Räumen genutzt werden.

Die Versicherungskammer Bayern (VKB) hat für den gesamten Freistaat rund 900 solcher Sauger zum Stückpreis von etwa 500 Euro angeschafft. Dem Landkreis Passau stellt der Versicherer 16 dieser Sauger zur Verfügung, die die beiden VKB-Vertreter Florian Ramsl und Peter Berger im Beisein von Landrat Raimund Kneidinger, Bürgermeister Walter Bauer, Kreisbrandrat Josef Ascher und Kreisfeuerwehrverbandsvorsitzendem Alois Fischl in Eging am See an 16 Landkreis-Feuerwehren übergeben haben. In jedem der vier Kreisbrandinspektionsbereiche konnten jeweils vier Feuerwehren mit der Sachspende ausgestattet werden.

Florian Ramsl erklärte, dass die Sauger so schnell wie möglich an die Feuerwehren übergeben werden sollten, damit diese im Bedarfsfall einsatzbereit sind. Ursprünglich war die Übergabe bei der Kommandantendienstversammlung im Landkreis Passau geplant, die corona-bedingt verschoben werden musste. Nun fand die Übergabe in einem den Abstandsregeln angepassten Rahmen statt.



Kreisbrandrat Josef Ascher zeigte sich dankbar über die großzügige Unterstützung durch die VKB. Diesen Dank griffen auch Landrat Raimund Kneidinger und Bürgermeister Walter Bauer in ihren kurzen Grußworten auf und wünschten den Feuerwehren möglichst wenige und unfallfreie Einsätze mit den neuen Geräten. „Ein herzliches Ver-



gelt's Gott im Namen des Landkreises Passau an Euch und Eure Kameraden, dass ihr das ganze Jahr über und gerade jetzt in dieser schwierigen Zeit rund um die Uhr einsatzbereit seid,“ so Landrat Kneidinger.

**Diese Feuerwehren haben einen Schwimmsauger erhalten:**

Irching, Unterhörbach, Halmstein, Mitterdorf, Holzkrichen, Ausham, Schwanham, Klessing, Haselbach, Witzmannsberg, Hötzdorf, Hilgartsberg, Schaibing, Lämmersdorf, Kasberg und Oberneureuth.

Bildunterschriften:

Gruppenbild: Übergabe mit Abstand: 16 Feuerwehren aus dem Landkreis Passau konnten sich über die Unterstützung mit einem Schwimmsauger durch die Versicherungskammer Bayern freuen.

Übergabe: Florian Ramsl (2.v.l.) von der Versicherungskammer Bayern hat die Sachspende im Gesamtwert von 8.000 Euro stellvertretend an Kreisbrandrat Josef Ascher (v.l.), Landrat Raimund Kneidinger, Kreisfeuerwehrverbandsvorsitzenden Alois Fischl und Egings Bürgermeister Walter Bauer übergeben.



## **Mein besonderer Dank gilt und gebührt .....**

allen Kameradinnen und Kameraden sowie allen Kommandanten, Vorständen und Funktionsträger der Feuerwehren des KBI-Bereiches, für die hervorragende Zusammenarbeit

dem Kreisbrandrat Josef Ascher

den KBI-Kollegen Peter Högl, Johann Walch und Horst Reschke,  
sowie meinen KBM´s Hans Söldner, Georg Stelzer und Josef Thoma

dem Kreisjugendwart KBM Robert Anzenberger, seinem Stellvertreter  
Stephan Käser sowie allen KBM für die kameradschaftliche Zusammenarbeit,

den Schiedsrichtern Johanna Feilmeier, Robert Biereder und Stefan Fuchs sowie  
allen Ausbildern und den Atemschutzpflagestellen,

den Mitarbeitern der Redaktion Florentine und der Arbeitsgruppe  
Öffentlichkeitsarbeit und den Mitarbeiter im Feuerwehrarchiv des Landkreis Passau

dem Landrat Franz Meyer,  
den stellv. Landräten, Gerlinde Kaupa, Raimund Kneidinger, Klaus Jeegle  
und Armin Diewald  
den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Landratsamt SG 41  
allen Bürgermeistern und Gemeinderäten,

den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der ILS Passau, die rund um die Uhr für  
den Bürger und unsere Feuerwehren einen kompetenten Ansprechpartner bieten,

den Polizeiinspektionen Passau und Vilshofen,  
der Polizeistation Tittling  
der Verkehrspolizei Passau

den Rettungsdiensten,

den Medien

- PNP – Kreisredaktion
- VOF-Anzeiger
- Unser Radio
- Teleregional TRP 1
- Bayerischer Rundfunk

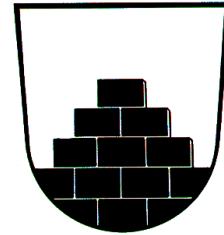




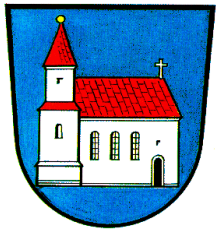
Aicha v. Wald



Eging a. See



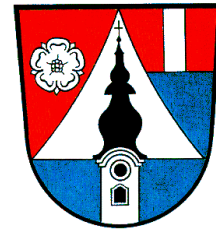
Fürstenstein



Hofkirchen



Hutthurm

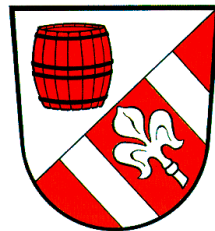


Neukirchen v. W.

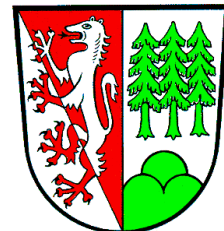
*Wappen der Gemeinden und  
Märkte im KBI Bereich  
Passau-Land/Nord*



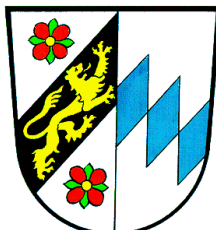
Ruderting



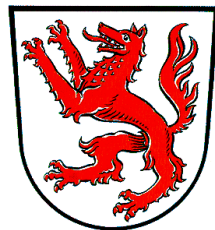
Salzweg



Tiefenbach



Tittling



Windorf



Witzmannsberg